



Anlageprodukte – Investieren mit Zertifikaten

Größte Produktauswahl.
Maximale Liquidität.
Schnellste Ausführung.



Wir haben uns für Sie stark gemacht.

Scoach® – die neue europäische Börse für Strukturierte Produkte

Die SIX Swiss Exchange (ehemals SWX Group) und die Deutsche Börse AG nutzen ihre Synergien jetzt auch im Markt für Strukturierte Produkte. Scoach baut auf die gemeinsame Erfahrung und Erfolgsgeschichte von Eurex und dem Indexanbieter STOXX auf und bündelt die Stärken beider Unternehmen. Damit kommen der größte und der älteste Derivatemarkt in Europa zusammen.

Scoach nutzt Xetra®

Xetra ist eines der weltweit leistungsfähigsten Handelssysteme für den Wertpapierhandel. Mehr als 4.000 Händler aus 18 Ländern schicken ihre Aufträge in das System, in Spitzenzeiten verarbeitet Xetra mehr als 1,3 Mio. Trades pro Tag. Xetra ermöglicht zugleich den Handel mit deutschen und internationalen Aktien sowie mit Exchange Traded Funds (ETFs) und Exchange Traded Commodities (ETCs).

Scoach-Garantien

Scoach bietet Ihnen die größte Produktauswahl und maximale Liquidität. Realtime-Kurse im Push-Verfahren sorgen für optimale Transparenz. Scoach ist durch den Einsatz von Xetra der schnellste und modernste Marktplatz für Strukturierte Produkte in Europa.

Wir scoachen Sie

Mit unseren Scoach-Seminaren und -Events machen wir Sie im Handel mit Zertifikaten und Hebelprodukten börsenfit. So finden Sie genau die richtige Anlage, ganz nach Ihrem persönlichen Profil. Für mehr Informationen zu unseren Seminaren besuchen Sie bitte unsere Website www.scoach.com.

Scoach in Europa

Die neue Börse betreibt in Frankfurt den Handelsplatz für Deutschland sowie alle EU-Länder und in Zürich für die Schweiz.



Zertifikate – Sind Sie bereit?

Verfolgen Sie schon seit Längerem das Geschehen an den Finanzmärkten? Haben Sie bereits erste Anlageerfahrungen mit Aktien oder Fonds gesammelt? Ärgern Sie sich auch darüber, dass Sie immer nur von steigenden Kursen profitieren und bei fallenden Kursen Geld verlieren?

Wir möchten Ihnen mit diesem Heft einen kurzen Überblick über Instrumente geben, die Ihnen neue Möglichkeiten an den Finanzmärkten eröffnen: Zertifikate.

Wir stellen Ihnen Produkte vor, mit denen Sie auch in fallenden oder seitwärts tendierenden Märkten attraktive Renditen erzielen können. Wir zeigen Ihnen, welcher Produkttyp in welcher Marktphase sinnvoll ist, wie Sie Zertifikate handeln können und welche Risiken mit ihnen verbunden sind.

Eines sollten Sie allerdings mitbringen: eine eigene Meinung zur künftigen Marktentwicklung. Sind Sie bereit? Willkommen in der Welt der Zertifikate!



Produkte – Vielfalt pur.

Das Wachstum für Anlageprodukte ist seit Jahren ungebremst – nicht nur in Deutschland. Innovative Anlageprodukte, in der Fachsprache oft als „Zertifikate“ bezeichnet, versetzen Sie als Anleger in die Lage, von nahezu jeder beliebigen Kursentwicklung eines bestimmten Basiswertes zu profitieren. Als Basiswerte dienen vor allem Aktien, Indizes, Währungen und Rohstoffe. Auch Fonds oder Zinsinstrumente können als Basiswert dienen.

Dabei sind Investments in Zertifikate nicht – wie häufig vermutet – generell riskanter als die Kapitalanlage in Aktien. Vielmehr existieren zahlreiche Produkttypen, die gegenüber einem Direktinvestment Sicherheitsmechanismen oder sogar Kapitalgarantien aufweisen. Allerdings gibt es auch Zertifikate, die in bestimmten Konstellationen gegenüber einem Direktinvestment erhöhte Verlustrisiken aufweisen. Die Schwierigkeit für den Anleger besteht vor allem darin, aus der ungeheuren Vielfalt der angebotenen Zertifikate das

richtige Produkt herauszusuchen. Nicht weniger rasant entwickelt sich der Markt für die sogenannten „Hebelprodukte“ wie etwa Optionsscheine und Knock-out-Papiere. Diese Produkte reagieren überproportional auf Kursbewegungen des Basiswertes und eignen sich vor allem für risikobereite Anleger, die bereits Erfahrungen mit Aktien und Anlageprodukten gesammelt haben. Anlage- und Hebelprodukte sind genauso einfach handelbar wie Aktien oder Anleihen. Der Qualitätsstandard Scoach Premium bei Scoach am Börsenplatz Frankfurt garantiert höchstes Niveau im Handel mit Anlage- und Hebelprodukten.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen ersten Überblick über die wichtigsten Zertifikatetypen geben. Für Hebelprodukte existiert eine eigene Broschüre, die Sie auch gerne auf unserer Website herunterladen können. Die hier vorgestellten Zertifikatetypen sowie viele weitere Produkte finden Sie schnell und einfach mithilfe der Tools und Suchmasken auf unserer Website www.scoach.com. Dort finden Sie auch Realtime-Kurse, Bewertungskennzahlen sowie weiterführende Informationen zur Funktionsweise der Produkte.

Index-Zertifikate

Index-Zertifikate zählen seit Langem aufgrund ihrer bestechend einfachen Funktionsweise zu den beliebtesten Zertifikatetypen. Sie bilden die Wertentwicklung eines Index eins zu eins ab. Meist handelt es sich dabei um Produkte auf bekannte Aktienindizes. Der Anleger streut damit sein Risiko breit über eine Vielzahl von Einzelwerten.

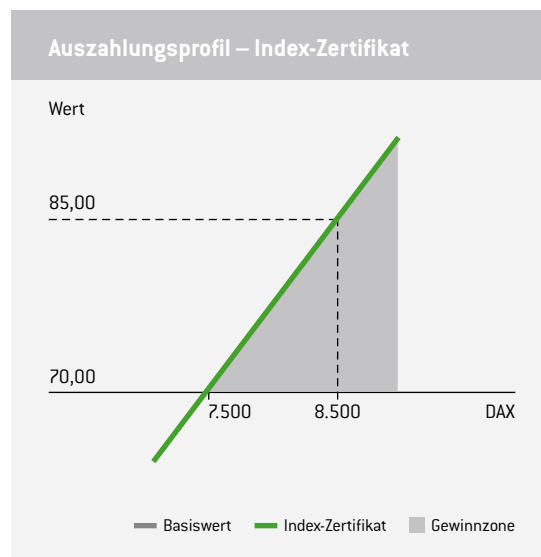
Mit Index-Zertifikaten kann der Anleger einfach und kostengünstig in einen kompletten Aktienmarkt investieren, ohne die Einzelwerte kaufen zu müssen. Außerdem erleichtern Index-Zertifikate den Zugang zu exotischen Aktienmärkten, an denen der Anleger in der Regel gar nicht über seine Hausbank oder seinen Broker handeln kann.

Große internationale Aktienindizes notieren oft bei mehreren Tausend Punkten. Damit der Anleger zum Kauf eines einzigen Zertifikats nicht Tausende von Euro aufwenden muss, sind die meisten Index-Zertifikate mit einem Bezugsverhältnis ausgestattet. Ein Zertifikat mit einem Bezugsverhältnis von 0,1 bildet beispielsweise ein Zehntel des Index ab, sodass eine Anlage in Index-Zertifikaten auch mit kleineren Beträgen möglich ist.

Möchte der Anleger in Zertifikate auf ausländische Indizes investieren, so ist zu beachten, dass diese Indizes oftmals in einer Fremdwährung notieren. Ist das Index-Zertifikat nicht währungsgesichert (Quanto-Zertifikat), so trägt der Anleger ein Währungsrisiko, da der Gegenwert der Fremdwährung in Euro Wechselkursschwankungen unterliegt.

Anleger sollten außerdem darauf achten, ob sich ein Index-Zertifikat auf einen Kursindex oder einen Performance-Index bezieht. Bei einem Performance-Index fließen sämtliche Dividenden und Erlöse aus Bezugsrechten in den Indexstand mit ein. Kursindizes dagegen vollziehen strikt die Kursentwicklung der enthaltenen Aktien und

damit auch Dividendenabschläge nach. Index-Zertifikate sind grundsätzlich geeignet, wenn der Anleger steigende Kurse erwartet, sich nicht mit Einzelaktien befassen will und sein Risiko breit streuen möchte.



Index-Zertifikate auf den DAX® haben meist ein Bezugsverhältnis von 0,01. Notiert der DAX® beispielsweise bei 7.500 Punkten, so kostet ein solches Index-Zertifikat 75,00 €. Würde der DAX® auf 8.500 Punkte steigen, so erhöhte sich der Wert des Index-Zertifikats auf 85,00 €. Ebenso würde der Anleger natürlich eins zu eins an Verlusten des Index partizipieren.

Reverse-Index-Zertifikate

Eine Sonderform der Index-Zertifikate stellen Reverse-Index-Zertifikate dar. Diese Zertifikate verkehren die Kursbewegung des zugrunde liegenden Index ins Gegenteil: Der Wert des Zertifikats steigt, wenn der Index fällt, und umgekehrt. Reverse-Index-Zertifikate eignen sich für Anleger, die fallende Kurse erwarten.



Basket-Zertifikate

Das englische Wort „Basket“ deutet es bereits an: Als Basiswert für diesen Zertifikatetyp dient ein festgelegter „Korb“ von Finanzinstrumenten, der eine bestimmte Branche, ein Land, eine Region oder Strategie abbildet. Mit dem Kauf eines Basket-Zertifikats erwirbt der Anleger einen Bruchteil des festgelegten Korbs von Finanzinstrumenten. In vielen Fällen besteht der Basket aus einer festen Anzahl von Aktien.

Die Zusammenstellung des Korbs bestimmt der Emittent bei Auflegung des Zertifikats. Bei einigen Basket-Zertifikaten kann sich die Zusammensetzung während der Laufzeit auch verändern. Meist sind hierfür genaue Zeitpunkte und Regeln definiert. Ein aktives Management wie bei den meisten Aktienfonds findet in der Regel nicht statt.

Basket-Zertifikate eignen sich besonders dann, wenn der Anleger von der Dynamik einer bestimmten Branche oder Region überzeugt ist, gleichzeitig aber nicht in Einzeltitel investieren, sondern sein Risiko breiter streuen möchte.

Garantie-Zertifikate

Garantie-Zertifikate sind die sicherste Form der Kapitalanlage in Zertifikaten. Sie sind zum Zeitpunkt der Emission meist mit einer Laufzeit von mehreren Jahren ausgestattet und garantieren eine bestimmte Mindestrückzahlung am Laufzeitende. Häufig sind dies 100 Prozent des ursprünglichen Ausgabepreises.

Grundsätzlich gilt der Zusammenhang: Je niedriger das Absicherungsniveau, desto mehr Chancen auf Kursgewinne bietet das Produkt. Wichtig: Die Kapitalgarantie gilt in der Regel nur per Fälligkeit. Möchte ein Anleger ein Garantie-Zertifikat vor dem Ende der Laufzeit verkaufen, so kann der Rücknahmepreis bei ungünstiger Kursentwicklung des Basiswertes auch unter dem garantierten Rückzahlungswert liegen.

Garantie-Zertifikate existieren in unterschiedlichen Ausprägungen:

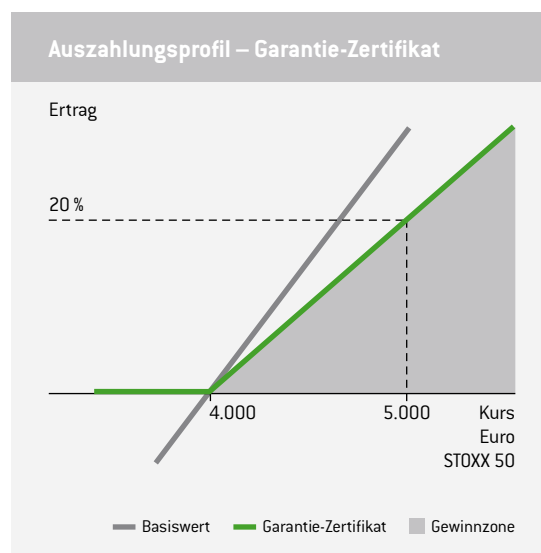
- Einige gewähren neben der garantierten Rückzahlung eine Partizipation an den Kurssteigerungen eines festgelegten Basiswertes, z. B. eines Index oder Baskets. Aufgrund der Garantie ist die Partizipationsrate aber meist geringer als bei einem Direktinvestment in den Basiswert. Ausnahmen bestehen bei Produkten auf Kursindizes, bei denen der Emittent die Garantie ganz oder teilweise über die Dividenden finanzieren kann.
- Eine zweite Gruppe von Garantie-Produkten garantiert zusätzlich zur Rückzahlung bestimmte Zinszahlungen während der Laufzeit. Die Höhe der Zinszahlungen ist dabei ganz oder teilweise von der Kursentwicklung eines Basiswertes abhängig. Auch hier dienen häufig Indizes oder Baskets als Basiswerte.

Garantie-Zertifikate eignen sich für besonders risikoaverse Anleger, die das Produkt bis zur Fälligkeit halten möchten und nicht bereit sind, Kursverluste über die garantierte Rückzahlung hinaus zu akzeptieren.

Beispiel für ein Garantie-Zertifikat

Restlaufzeit: 3 Jahre
 Basiswert: Euro STOXX 50
 Indexstand bei Emission: 4.000 Punkte
 Kapitalgarantie: 100 Prozent des Ausgabepreises (100,00 €)
 Partizipationsrate: 80 Prozent

Hält der Anleger dieses Zertifikat bis zur Fälligkeit, so bekommt er in jedem Fall mindestens den Ausgabepreis von 100,00 € zurück, selbst wenn der Euro STOXX 50 unter 4.000 Punkte fallen sollte. Gleichzeitig partizipiert der Anleger an Kurssteigerungen des Index, allerdings nur zu 80 Prozent. Würde der Index also bis zum Stichtag am Laufzeitende um 25 Prozent auf 5.000 Punkte zulegen, würde der Anleger einen Ertrag von 20 Prozent erzielen, also eine Rückzahlung von 120,00 € erhalten.



Discount-Zertifikate

Discount-Zertifikate zählen neben den Index- und Bonus-Zertifikaten zu den beliebtesten Anlageprodukten in Deutschland. Sie ermöglichen den Kauf eines Basiswertes mit einem Abschlag (Discount). Der Anleger erhält das Zertifikat stets zu einem Preis, der unter dem aktuellen Kurs des Basiswertes liegt. Im Gegenzug ist der maximal mögliche Gewinn bei einem Discount-Zertifikat auf einen festgelegten Höchstbetrag (Cap) begrenzt. Der Discount ist umso größer, je niedriger der Cap liegt. Der Discount ist ein Abschlag auf den aktuellen Aktienkurs, zu dem ein Discount-Zertifikat günstiger gekauft werden kann.

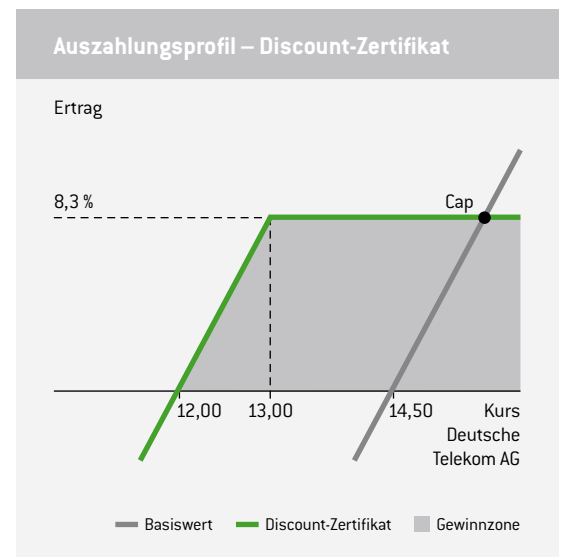
Discount-Zertifikate haben meist eine Laufzeit von ein bis drei Jahren. Am Laufzeitende wird geprüft, wo der Kurs des Basiswertes liegt. Liegt der Kurs des Basiswertes auf oder oberhalb des Höchstbetrages, so erzielt der Anleger den maximal möglichen Gewinn und erhält den Höchstbetrag ausbezahlt.

Liegt der Kurs der Aktie am Stichtag unter dem Höchstbetrag, so erhält der Anleger in der Regel die Aktie in sein Depot geliefert. Bei Discount-Zertifikaten auf Indizes, Baskets, Währungen oder Zinsinstrumente erhält der Anleger stattdessen eine Ausgleichszahlung, die wirtschaftlich dem Wert des Basiswertes entspricht. Auch bei Discount-Zertifikaten auf Aktien kann jedoch ein solcher Barausgleich (Cash-Settlement) vereinbart sein.

Ein Anleger, der das Discount-Zertifikat bis zur Fälligkeit hält, erleidet erst dann einen Verlust, wenn der Kurs des Basiswertes so weit gefallen ist, dass der Discount aufgebraucht wurde. Insofern wirkt der Rabatt wie ein Sicherheitspuffer gegen Kursrückgänge des Basiswertes. Selbst wenn der Anleger mit einem Discount-Zertifikat einen Verlust erleidet, wird dieser stets geringer sein als bei einem Direktinvestment.

Discount-Zertifikate eignen sich besonders dann, wenn der Anleger seitwärts tendierende Märkte erwartet. Der Anleger sollte in diesem Fall einen Cap wählen, der ungefähr auf dem aktuellen Kursniveau des Basiswertes liegt. Produkte mit einem Cap etwas oberhalb des aktuellen Kurses sind auch für leicht steigende Märkte geeignet.

Extrem defensive Discount-Zertifikate mit einem Cap sehr weit unter dem aktuellen Kurs des Basiswertes (Deep-Discount-Zertifikate) werden von einigen Anlegern auch als Ersatz für Festgeld eingesetzt. Bei relativ komfortablen Sicherheitspuffern lassen sich so immer noch Renditen von 3 bis 5 Prozent pro Jahr erzielen.





Beispiel für ein Discount-Zertifikat

Restlaufzeit: 1 Jahr
 Basiswert: Deutsche Telekom AG
 Maximalbetrag (Cap): 13,00 €
 Aktueller Kurs Zertifikat: 12,00 €
 Aktueller Kurs Aktie: 14,50 €

Notiert die Aktie am Stichtag oberhalb des Caps von 13,00 €, so erhält der Anleger nach einem Jahr für jedes gekaufte Zertifikat den Maximalbetrag von 13,00 € ausbezahlt. In diesem Beispiel genügt also bereits eine Seitwärtsbewegung der Aktie, um die Maximalrendite von 8,3 Prozent zu erzielen. Fällt die Aktie beispielsweise um knapp 14 Prozent auf 12,50 €, so erhält der Anleger für jedes Zertifikat eine Aktie in sein Depot geliefert. Damit hätte er jedoch immer noch einen kleinen Gewinn von gut 4 Prozent erzielt, da er das Zertifikat ursprünglich für 12,00 € erworben hat.

Nur wenn die Aktie um mehr als 17 Prozent fallen und am Stichtag unter 12,00 € notieren würde, würde der Anleger einen Verlust erleiden – sofern er die Aktie dann zu diesem niedrigen Kurs verkaufen würde.

Discount ohne Ende

Die oben beschriebene klassische Variante eines Discount-Zertifikats wurde in den letzten Jahren von den Emittenten zu verschiedenen Sonderformen weiterentwickelt. Eine davon ist die des „Rolling-Discount-Zertifikats“. Dieser Produkttyp ist nicht mit einer Laufzeitbegrenzung ausgestattet, sondern läuft endlos. Das Kapital des Anlegers wird in regelmäßigen Abständen in neue, fiktive Discount-Zertifikate investiert. Meist wird dieses „Rollen“ in eine neue Struktur einmal pro Monat oder pro Quartal vorgenommen.

Da Discount-Zertifikate häufig in den letzten Wochen ihrer Laufzeit am stärksten an Wert gewinnen, profitiert der Anleger mit diesen kurzlaufenden, fiktiven Discounts optimal von seitwärts tendierenden Märkten, ohne ständig das Zertifikat tauschen zu müssen. Ein kräftiger Kursrückgang in kurzer Zeit kann bei einem Rolling-Discount-Zertifikat allerdings die vielen kleinen Kursgewinne eines langen Zeitraums mit einem Schlag zunichte machen.



Bonus-Zertifikate

In den guten Börsenjahren, von 2003 bis 2006, ärgerten sich viele Anleger in Discount-Zertifikaten, dass ihre Renditen aufgrund der Begrenzung durch den festgelegten Höchstbetrag hinter der Marktentwicklung zurückblieben. Gleichzeitig wollten die meisten Zertifikateanleger aber nicht auf einen gewissen Sicherheitspuffer gegen Kursrückgänge verzichten.

Die Lösung für diese Problematik war das Bonus-Zertifikat. Dieser Produkttyp entwickelte sich in kürzester Zeit zu einem derartigen Publikumserreger, dass die Umsätze in Bonus-Zertifikaten zeitweise sogar die Umsätze in Discount- und Index-Zertifikaten überflügelten.

Bonus-Zertifikate haben zum Zeitpunkt ihrer Emission meist eine Laufzeit von zwei bis vier Jahren. Sie garantieren einen bestimmten Rückzahlungsbetrag („Bonus-Level“), solange der Basiswert während der Laufzeit eine bestimmte Kursschwelle („Sicherheitsschwelle“) nicht unterschreitet. Je nach Ausstattung des Produkts kann der Anleger so in vielen Fällen bei akzeptablem Risiko zweistellige Renditen erzielen.

Anders als bei Discount-Zertifikaten ist die maximale Rückzahlung hier jedoch nicht auf einen festen Höchstbetrag begrenzt: Steigt der Basiswert über den Bonus-Level, so partizipiert der Anleger weiterhin an diesen Kursgewinnen.

Wird jedoch die Sicherheitsschwelle verletzt, so geht der Schutzmechanismus des Bonus-Zertifikats verloren. Der Anleger wird in diesem Fall am Laufzeitende wirtschaftlich so gestellt, als hätte er direkt in den Basiswert investiert. Das Zertifikat verhält sich ab sofort wie ein Index-Zertifikat.

Steigt der Kurs des Basiswertes nach dem Durchbrechen der Sicherheitsschwelle wieder an, so kann der Anleger immer noch Gewinne mit dem Produkt erzielen. Der Anspruch auf eine garantierte Auszahlung des Bonus-Levels besteht dann aber nicht mehr und wird durch einen solchen Kursanstieg auch nicht reaktiviert.

Die Wahrscheinlichkeit für ein Durchbrechen der Sicherheitsschwelle steigt bereits, wenn der Kurs des Basiswertes sich von oben der Sicherheitsschwelle nähert. Daher kann in diesem Szenario der Wert des Bonus-Zertifikats bereits deutlich zurückgehen, bevor die Schwelle durchbrochen wird. Dafür steigt der Kurs oft umso stärker wieder an, wenn sich der Basiswert später von der Sicherheitsschwelle entfernt, ohne diese zu durchbrechen.

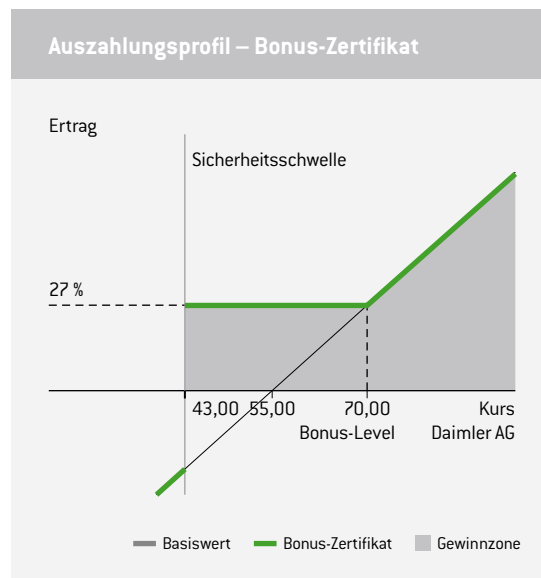
Wo ist der Haken?

Das klassische Bonus-Zertifikat ermöglicht unbegrenzte Gewinnchancen und bietet gleichzeitig einen Sicherheitspuffer gegen moderate Kursrückgänge. Der Anleger verzichtet mit einem Bonus-Zertifikat allerdings – wie bei den meisten Zertifikaten – auf den Erhalt einer Dividende. Mit der Dividende, die der Basiswert ausschüttet, finanziert der Emittent den Sicherheitsmechanismus. Daher weisen Bonus-Zertifikate auf Aktien mit einer hohen Dividendenrendite besonders attraktive Chance-Risiko-Profile auf.

Bonus-Zertifikate eignen sich gleichermaßen für steigende, seitwärts tendierende und moderat fallende Märkte. Entscheidend für den Anleger ist, dass die Sicherheitsschwelle zu keinem Zeitpunkt während der Laufzeit durchbrochen wird. Anleger sollten daher beim Kauf eines Bonus-Zertifikats unbedingt auf einen ausreichenden Abstand zur Sicherheitsschwelle achten.

Beispiel für ein Bonus-Zertifikat

Restlaufzeit: 2 Jahre
 Basiswert: Daimler AG
 Bonus-Level: 70,00 €
 Sicherheitsschwelle: 43,00 €
 Aktueller Kurs Zertifikat: 55,00 €
 Aktueller Kurs Aktie: 55,00 €



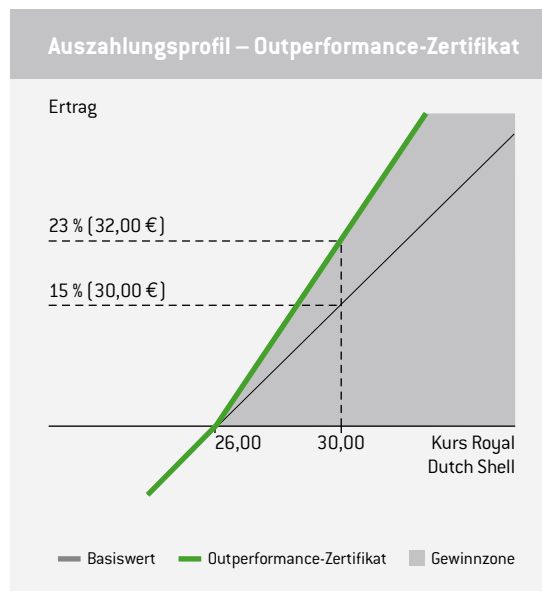
Zum Zeitpunkt der Fälligkeit kommen drei Möglichkeiten in Betracht:

- Notiert der Aktienkurs von Daimler in unserem Beispiel niemals auf oder unter der Sicherheitsschwelle von 43,00 €, so erhält der Anleger bei Fälligkeit mindestens den Bonus-Betrag von 70,00 € ausbezahlt. Er würde damit einen Gesamtertrag von mehr als 27 Prozent erzielen.
- Noch höher kann sein Gewinn ausfallen, wenn die Aktie sogar über den Bonus-Level hinaus steigt. In diesem Fall würde er weiter vom zusätzlichen Kursanstieg profitieren.
- Wird die Sicherheitsschwelle von 43,00 € allerdings während der Laufzeit verletzt, so geht der Bonus-Mechanismus verloren. In diesem Fall erhält der Anleger den Gegenwert der Aktie am Stichtag ausbezahlt. Notiert der Aktienkurs dann unter dem Kurs, zu dem der Anleger das Zertifikat erworben hatte (55,00 €), erleidet der Anleger einen Verlust.

Outperformance-Zertifikate

Outperformance-Zertifikate versetzen den Anleger in die Lage, oberhalb einer bestimmten Kurschwelle überproportional von Kursgewinnen eines Basiswertes zu profitieren. Dazu sind sie mit einem Basispreis und einer Partizipationsrate ausgestattet. Die Partizipationsrate greift nur oberhalb des Basispreises und liegt meist je nach Laufzeit und Basiswert zwischen 120 Prozent und 200 Prozent. Im Gegenzug verzichtet der Anleger auf mögliche Dividendenzahlungen des Basiswertes.

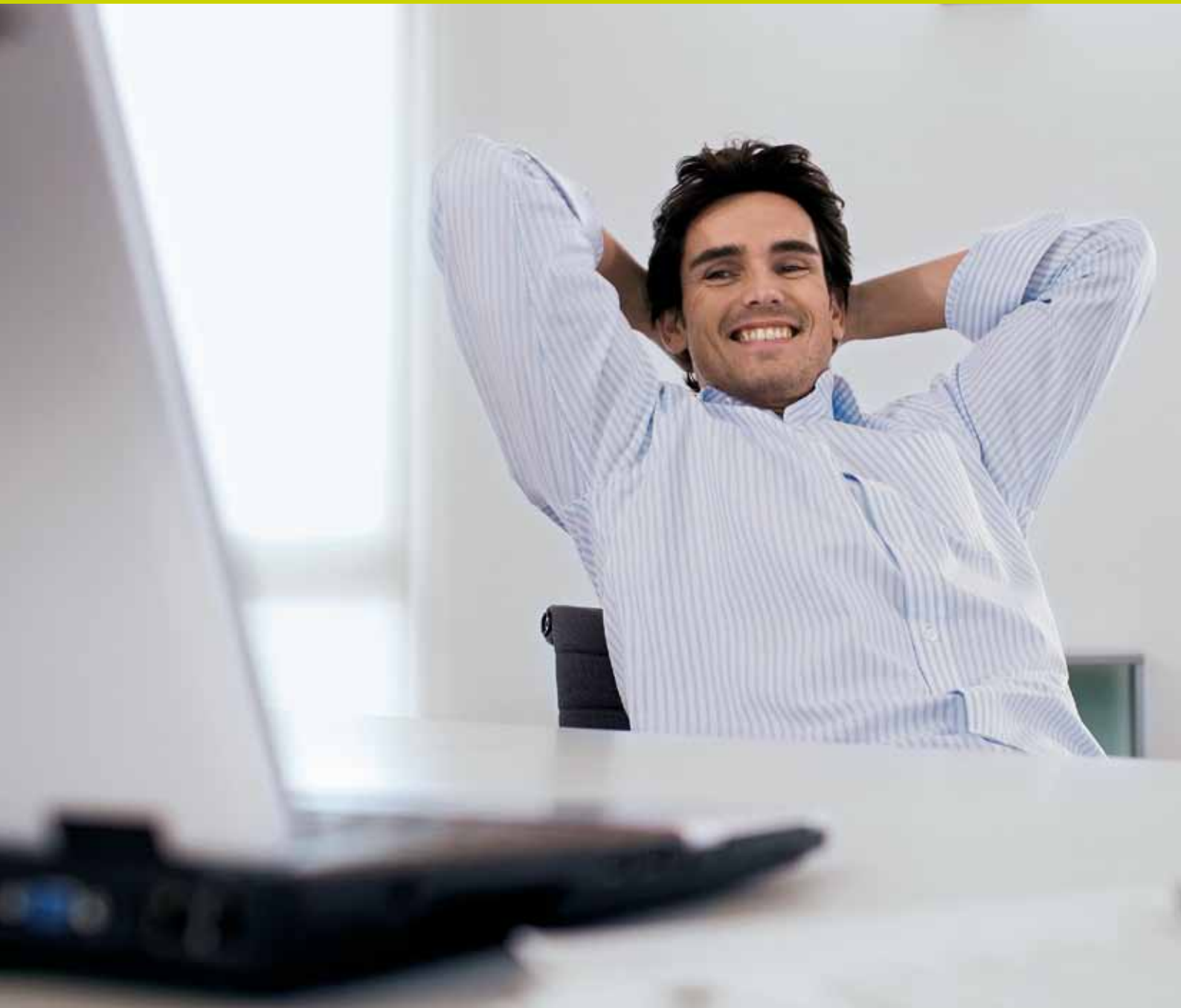
Anleger sollten darauf achten, dass beim Kauf eines solchen Produkts der Kurs des Basiswertes nicht schon deutlich über dem festgelegten Basispreis liegt, da die Hebelwirkung hier natürlich in beide Richtungen wirkt und der Anleger damit auch ein erhöhtes Verlustrisiko zu tragen hätte.



Beispiel für ein Outperformance-Zertifikat

Restlaufzeit: 1 Jahr
 Basiswert: Royal Dutch Shell
 Basispreis: 26,00 €
 Partizipationsrate: 150 %
 Aktueller Kurs Zertifikat: 26,00 €
 Aktueller Kurs Aktie: 26,00 €

Oberhalb des Basispreises von 26,00 € profitiert der Anleger zu 150 Prozent von Kurssteigerungen der Aktie. Nehmen wir an, die Aktie würde am Stichtag bei 30,00 € notieren, was einem Kursplus von gut 15 Prozent entspricht. Um seinen Rückzahlungsbetrag zu errechnen, muss der Anleger die Differenz zwischen dem Aktienkurs und dem Basispreis (4,00 €) mit dem Faktor 1,5 multiplizieren und den Basispreis hinzuaddieren. Der Anleger würde also pro Zertifikat 32,00 € erhalten und einen Ertrag von rund 23 Prozent erzielen. Notiert die Aktie am Stichtag unter dem Basispreis, so partizipiert der Anleger eins zu eins an den Kursverlusten der Aktie.

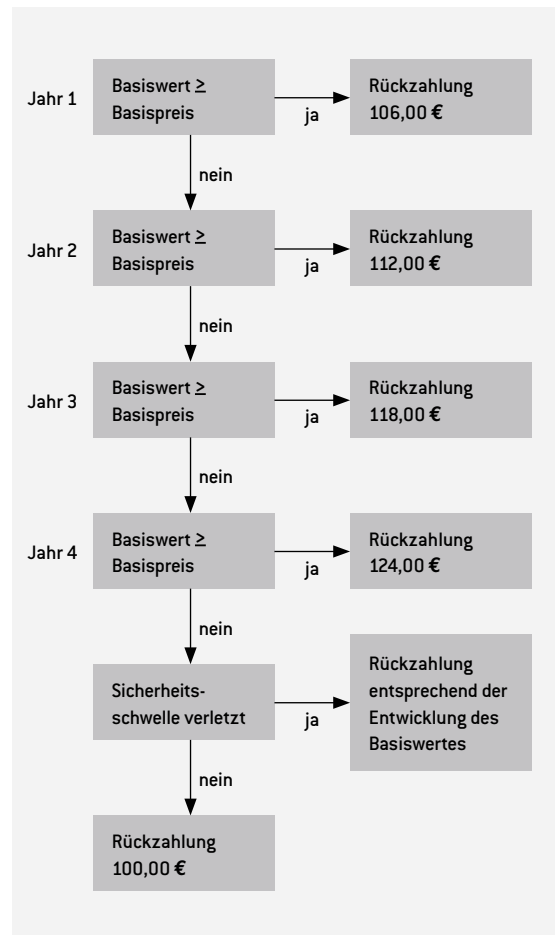


Express-Zertifikate

Klassische Express-Zertifikate haben bei Emission meist eine maximale Laufzeit von drei bis sechs Jahren. In jedem Jahr gibt es dabei einen festgelegten Beobachtungstag. Notiert der Basiswert an diesem Beobachtungstag auf oder oberhalb einer bestimmten Kursschwelle, so wird das Zertifikat vorzeitig fällig. Der Anleger erhält in diesem Fall eine vorzeitige Rückzahlung. Die erzielbare Rendite liegt dabei meist zwischen 5 und 8 Prozent pro Jahr.

Notiert der Basiswert am Beobachtungstag unter der festgelegten Kursschwelle, so läuft das Zertifikat weiter bis zum nächsten Beobachtungstag. Wird die erforderliche Kursschwelle an keinem der Beobachtungstage erreicht, so erhält der Anleger in der Regel den Ausgabepreis zurück, sofern der Basiswert zu keinem Zeitpunkt eine festgelegte Sicherheitsschwelle unterschritten hat. Wurde die Sicherheitsschwelle verletzt, so kann der Anleger bei Fälligkeit einen Verlust erleiden.

Klassische Express-Zertifikate eignen sich vor allem für Anleger, die seitwärts tendierende oder leicht steigende Märkte erwarten.





Beispiel für ein Express-Zertifikat

Restlaufzeit: 4 Jahre
 Basiswert: Euro STOXX 50
 Sicherheitsschwelle: 2.800 Punkte
 Aktueller Indexstand: 4.000 Punkte
 Ausgabepreis Zertifikat: 100,00 €

Basispreis		Rückzahlungsbetrag
nach Jahr 1	4.000 Punkte	106,00 €
nach Jahr 2	3.900 Punkte	112,00 €
nach Jahr 3	3.800 Punkte	118,00 €
nach Jahr 4	3.700 Punkte	124,00 €

Bei diesem Express-Zertifikat handelt es sich um ein Produkt mit jährlich fallendem Basispreis. Nach dem ersten Jahr wird geprüft, ob der Euro STOXX 50 am Stichtag auf oder oberhalb des Basispreises von 4.000 Punkten notiert. Ist dies der Fall, so wird das Zertifikat vorzeitig fällig und der Anleger erhält eine Rückzahlung von 106,00 €. Ansonsten läuft das Zertifikat weiter bis zum nächsten Stichtag. Hier würde der Anleger nun 112,00 € erhalten, wenn der Euro STOXX 50 auf oder über 3.900 Punkten stünde.

Erreicht oder überschreitet der Index an keinem der Stichtage den zugehörigen Basispreis, so erhält der Anleger bei Fälligkeit den Ausgabepreis von 100,00 € zurück, sofern der Index während der Laufzeit zu keinem Zeitpunkt die Sicherheitsschwelle von 2.800 Punkten verletzt hat. Ansonsten erhält der Anleger einen der Wertentwicklung des Basiswertes entsprechenden Rückzahlungsbetrag und kann somit einen Kapitalverlust erleiden.



Twin-Win-Zertifikate

Twin-Win-Zertifikate sind noch ein sehr junger Produkttyp, konnten aber unter den Zertifikateanlegern bereits zahlreiche Fans gewinnen. Sie ermöglichen es, sowohl bei steigenden als auch bei moderat fallenden Kursen des Basiswertes positive Renditen zu erzielen. Allerdings sind sie – wie Bonus-Zertifikate – mit einer Sicherheitsschwelle ausgestattet, die der Kurs des Basiswertes niemals unterschreiten darf. In diesem Fall ginge der Schutzmechanismus gegen fallende Kurse verloren.

Oberhalb eines festgelegten Basispreises sind Twin-Win-Zertifikate häufig mit einer Partizipationsrate ausgestattet, die bei steigenden Kursen des Basiswertes überproportionale Gewinne ermöglicht. Wie bei allen Zertifikaten muss aber auch hier betont werden, dass sich das angestrebte Auszahlungsprofil erst zum Laufzeitende einstellt. Während der Laufzeit beeinflussen verschiedene Faktoren den Preis des Zertifikats, sodass sich dessen Wert anders als vom Anleger erwartet entwickeln kann.

Twin-Win-Zertifikate sind für risikobewusste Anleger geeignet, die während der Laufzeit des Zertifikats keine starken Kursrückgänge des Basiswertes erwarten.

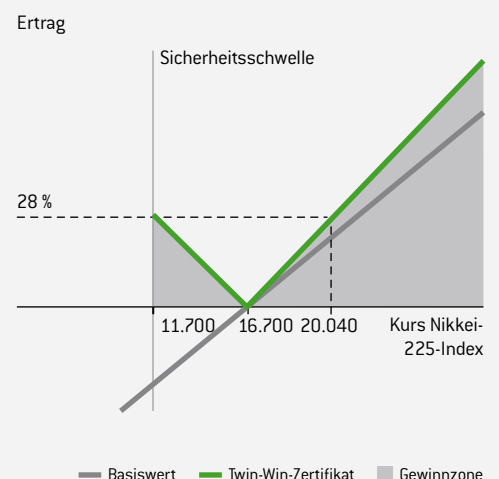
Beispiel für ein Twin-Win-Zertifikat

Restlaufzeit: 5 Jahre
 Basiswert: Nikkei-225-Index
 Basispreis: 16.700 Punkte
 Sicherheitsschwelle: 11.700 Punkte
 Partizipationsrate: 140 %
 Aktueller Kurs Zertifikat: 100,00 €
 Aktueller Indexstand: 16.700 Punkte

Dieses Twin-Win-Zertifikat verwandelt Kursverluste bis zur Sicherheitsschwelle bei 11.700 Punkten in Kursgewinne. Wenn der Nikkei-225-Index am Stichtag also 20 Prozent tiefer steht als heute, erzielt der Anleger einen Ertrag von 20 Prozent und erhält somit eine Rückzahlung von 120,00 €. Verletzt der Index allerdings die Sicherheitsschwelle, so partizipiert der Anleger voll am Rückgang des Index gegenüber dem Basispreis und kann daher Kapitalverluste erleiden.

Nach oben hin profitiert der Anleger überproportional, mit einem Faktor von 140 Prozent, von Kursgewinnen. Legt der Index also um 20 Prozent zu, so erzielt der Anleger einen Gewinn von 28 Prozent.

Auszahlungsprofil – Twin-Win-Zertifikat



Aktienanleihen

Aktienanleihen sind wie normale Anleihen prozent- und nicht stücknotiert. Wenn als Basiswert ein Index dient, so werden die Produkte als Indexanleihen bezeichnet. Der Nennbetrag liegt meist bei 1.000,00 € oder 5.000,00 €. Die Produkte sind mit einem Basispreis und einem festen Zinskupon ausgestattet und garantieren dem Anleger – unabhängig von der Kursentwicklung des zugrunde liegenden Finanzinstruments – feste Zinszahlungen während der Laufzeit. Die Höhe der Kupons liegt dabei meist deutlich über den Renditen von Bundeswertpapieren.

Am Laufzeitende hat der Emittent ein Wahlrecht, ob er dem Anleger den Nennbetrag zurückzahlt oder ihm eine festgelegte Zahl von Aktien liefert. Liegt der Kurs der Aktie auf oder über dem Basispreis, so wird der Emittent den Nennwert zurückzahlen. Liegt der Kurs des Basiswertes unter dem Basispreis, so wird der Anleger in der Regel die Aktien erhalten. Bei einem starken Kursrückgang der Aktie kann der Anleger einen Verlust erleiden, wenn der Kursverlust aus der Aktienposition größer ist als die erhaltenen Zinszahlungen.

Aktienanleihen eignen sich grundsätzlich für seitwärts tendierende Märkte. Das Chance-Risiko-Profil einer Aktienanleihe ist dem eines Discount-Zertifikats sehr ähnlich.

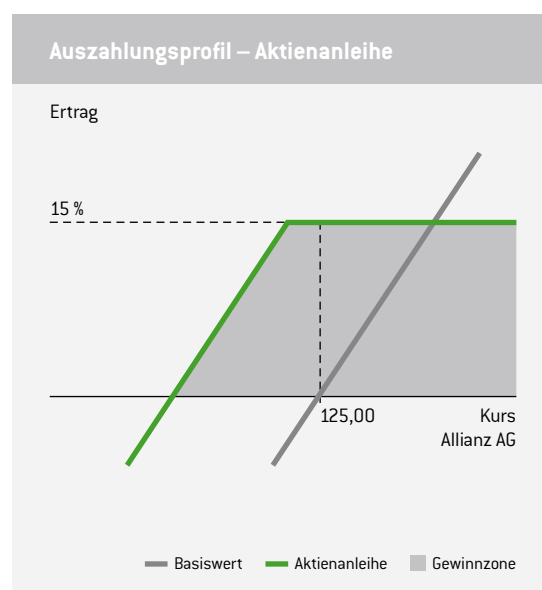
Der markante Unterschied besteht darin, dass der Anleger bei Fälligkeit der Anleihe eine garantierte Zinszahlung erhält, während bei einem Discount-Zertifikat der Rabatt wie ein Sicherheitspuffer gegen Kursrückgänge des Basiswertes wirkt.

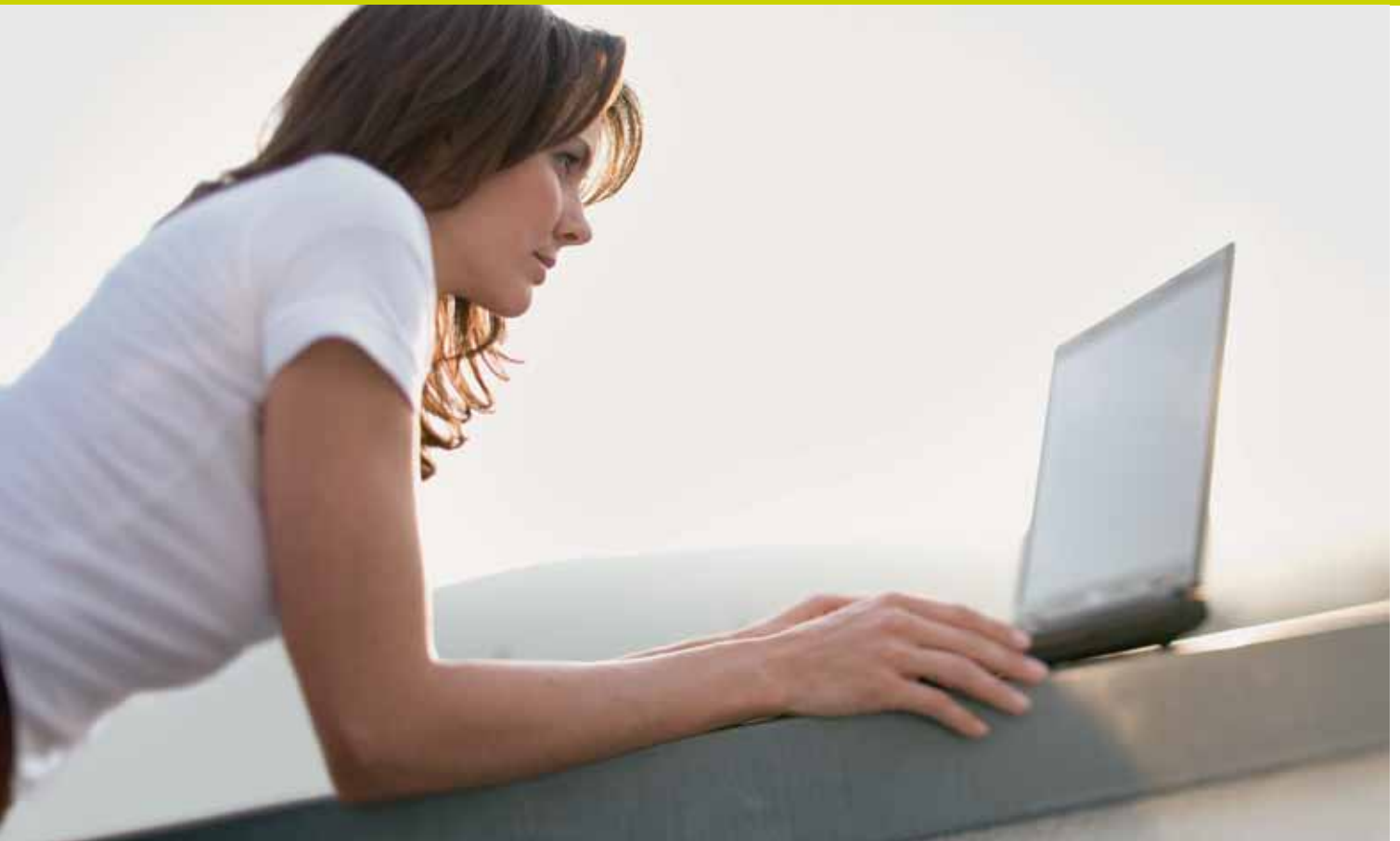
Beispiel für eine Aktienanleihe

Restlaufzeit: 2 Jahre
 Nominalvolumen: 1.000,00 €
 Basiswert: Allianz AG
 Basispreis: 125,00 €
 Bezugsverhältnis: 8,000
 Zinssatz: 7,5 % p. a.
 Aktueller Kurs Aktienanleihe: 100 %
 Aktueller Aktienkurs: 125,00 €

Der Zinssatz der Anleihe in Höhe von 7,5 Prozent pro Jahr, bezogen auf das Nominalvolumen, ist dem Anleger in jedem Fall sicher. Notiert der Aktienkurs am Stichtag auf oder über dem Basispreis von 125,00 €, so erhält er das volle Nominalvolumen von 1.000,00 € zurückbezahlt.

Notiert die Aktie allerdings unter dem Basispreis, so kann der Emittent stattdessen eine festgelegte Zahl von Allianz-Aktien liefern, die sich aus dem Bezugsverhältnis ergibt. In unserem Beispiel würde der Anleger also acht Allianz-Aktien erhalten. Damit können auch Kapitalverluste anfallen.





Hedgefonds-Zertifikate

Hedgefonds-Zertifikate bilden die Wertentwicklung eines Hedgefonds-Index oder eines Dach-Hedgefonds ab. Der Hedgefonds-Manager versucht, durch spezielle Strategien in unterschiedlichen Marktphasen positive Renditen zu erwirtschaften.

Die Gebührenstruktur von Hedgefonds-Zertifikaten ist oft komplex und das Risiko je nach Produkt sehr unterschiedlich. Wichtige Kennzahlen für Hedgefonds-Strategien sind eine geringe Schwankungsstärke (Volatilität) sowie eine geringe Korrelation mit anderen Anlageklassen.

Risiken von Anlageprodukten

Jede Geldanlage in Wertpapieren ist mit Risiken behaftet. Für Anlageprodukte gelten insbesondere folgende spezielle Risiken (die Aufzählung ist nicht als vollständig zu betrachten):

- **Unterschiedliche Preisbildungsfaktoren:** Veränderungen der impliziten Volatilität des Basiswertes beeinflussen den Wert der meisten Anlageprodukte. Zusätzlich wird ihr Wert durch Veränderungen des Zinsniveaus, durch eine Änderung erwarteter Dividendenzahlungen für den Basiswert sowie durch die Abnahme der Restlaufzeit beeinflusst. Während der Laufzeit kann sich der Wert des Produkts daher anders entwickeln als vom Anleger erwartet. Das endgültige Auszahlungsprofil von Zertifikaten wird regelmäßig erst am Laufzeitende erreicht.
- **Sicherheitsschwelle:** Viele Anlageprodukte sind mit Sicherheitsschwellen ausgestattet. Durchbricht der Basiswert diese Sicherheitsschwelle, so kann dies das Rückzahlungsprofil des Wertpapiers deutlich verändern. Die Wahrscheinlichkeit einer Verletzung der Sicherheitsschwelle steigt bereits deutlich an, wenn sich der Basiswert der Sicherheitsschwelle nähert. Daher kann der Wert eines Anlageprodukts bereits vor einer Verletzung der Sicherheitsschwelle deutlich zurückgehen.
- **Hebelwirkung:** Einzelne Produkttypen reagieren aufgrund ihrer Ausgestaltung in bestimmten Konstellationen überproportional auf Kursbewegungen des Basiswertes. Durch die Hebelwirkung können in kurzer Zeit überproportionale Verluste anfallen. Theoretisch ist bei jedem nicht kapitalgarantierten Anlageprodukt ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals möglich.
- **Keine zusätzlichen Erträge:** Die meisten Anlageprodukte verbrieften keinerlei Ansprüche auf Zins- oder Dividendenzahlungen während der Laufzeit.
- **Begrenzte Laufzeit:** Die Laufzeit eines Anlageprodukts ist in der Regel befristet. Die Rechte, die Sie mit einem Anlageprodukt erwerben, können während der Laufzeit an Wert verlieren oder im Extremfall am Ende der Laufzeit verfallen. Je kürzer die Restlaufzeit eines Anlageprodukts ist, desto größer kann das Risiko eines Wertverlustes sein, da die verbleibende Spekulationszeit gering ist.
- **Basiswerte in Fremdwährung:** Notiert der Basiswert an seiner Heimatbörse in einer anderen Währung als dem Euro, trägt der Anleger mit nicht währungsgesicherten Produkten zusätzlich ein Währungsrisiko, da sich der Wert des Produkts unmittelbar aus dem Kurs des Basiswertes ableitet.
- **Bei nahezu allen Strukturierten Produkten** handelt es sich rechtlich um Inhaber-Schuldverschreibungen des jeweiligen Emittenten. Bei Zahlungsschwierigkeiten oder Insolvenz des Emittenten ist das investierte Kapital nicht geschützt. Der Anleger trägt daher ein Bonitätsrisiko.

Neben den in dieser Broschüre kurz vorgestellten Produkten finden Sie in den Produktdatenbanken auf unserer Website www.scoach.com noch zahlreiche weitere Zertifikatetypen. Bevor Sie solche Produkte handeln, sollten Sie sich jedoch genau über deren Funktionsweise informieren.

Der Handel – Scoach Premium Qualitätsstandard

Bei Anlageprodukten und besonders bei Hebelprodukten ist eine schnelle und reibungslose Orderausführung unverzichtbar. Der Qualitätsstandard Scoach Premium bei Scoach am Börsenplatz Frankfurt garantiert höchstes Niveau im Handel mit Anlage- und Hebelprodukten, bei Zertifikaten, Optionsscheinen und Knock-out-Produkten. Jede Order in einem Anlage- oder Hebelprodukt, die Sie am Börsenplatz Frankfurt aufgeben, landet automatisch im Qualitätsstandard Scoach Premium, wenn das Produkt in diesem Segment gelistet ist.

Qualitätsstandard Scoach Premium bei Scoach

Emittenten, die ihre Produkte im Qualitätsstandard Scoach Premium listen möchten, unterliegen strengen Auflagen:

- Grundsätzlich muss der Emittent fortlaufend An- und Verkaufskurse für die eigenen Produkte von 9 bis 20 Uhr bereitstellen. So ist garantiert, dass die Produkte jederzeit wieder verkauft werden können, auch dann, wenn über längere Zeit keine Umsätze in einem Produkt stattfinden.

In der Fachsprache werden die An- und Verkaufskurse auch Geld- und Briefkurse genannt. Die Differenz zwischen den beiden Kursen nennt man „Spread“. Je kleiner der Spread, desto besser für den Anleger.

- Der Emittent muss die Geld- und Briefkurse über zwei redundante Standleitungen an die technische Infrastruktur von Scoach übermitteln.
- Die Kurse müssen für feste Mindestvolumina gültig sein. Bei Anlageprodukten beträgt das garantierte Volumen 10.000,00 €, bei Hebelprodukten 3.000,00 €. In der Regel werden auch deutlich größere Orders zum aktuellen Geld- bzw. Briefkurs ausgeführt.

Elektronischer Handel

Seit April 2008 werden exklusiv am Börsenplatz Frankfurt auch Anlage- und Hebelprodukte (voll-)elektronisch auf Xetra gehandelt. Xetra ist mit mehr als 1,3 Millionen Trades pro Tag eines der schnellsten und leistungsstärksten Handelssysteme der Welt. Es setzt Standards hinsichtlich Liquidität, Transparenz und Geschwindigkeit – und das zu niedrigsten Kosten.

Schon vor der Umstellung auf Xetra wurde der überwiegende Teil der Orders in Strukturierten Produkten in Frankfurt innerhalb von 10 Sekunden ausgeführt. Durch den Einsatz von Xetra wird die Ausführungsgeschwindigkeit noch einmal deutlich erhöht. Zusätzlich garantiert Scoach im Qualitätsstandard Scoach Premium als einziger Börsenplatz eine Ausführung innerhalb von 30 Sekunden.

Überwachung von Stop-Orders

Um Verluste automatisch zu begrenzen, setzen viele Anleger Stop-Loss-Orders ein. Normalerweise werden diese Verkauforders nur dann ausgelöst, wenn ein Umsatz auf oder unterhalb des Stop-Limits zustande kommt.

Bei Anlage- und Hebelprodukten wird ein noch effektiveres Verfahren angewendet: Das vom Anleger gesetzte Stop-Limit wird hier fortlaufend mit dem Geldkurs des Emittenten verglichen. Sobald der Geldkurs das Stop-Limit berührt oder unterschreitet, wird die Verkauforder ausgelöst und zum nächstmöglichen Kurs ausgeführt. Dies gilt analog für Stop-Buy-Orders. Hier wird der Briefkurs des Emittenten überwacht. Anleger müssen also nicht befürchten, dass eine Stop-Order nicht ausgeführt wird, wenn in einem Produkt über längere Zeiträume keine Umsätze stattfinden.

Tricksen und Täuschen verboten

Der ordnungsgemäße Ablauf des Handels am Börsenplatz Frankfurt wird von der Handelsüberwachungsstelle (HÜSt) gewährleistet. Sie überprüft alle Unregelmäßigkeiten und teilt die Ergebnisse ihrer Prüfungen der Aufsichtsbehörde und den Geschäftsführungen der Börsen mit. Befürchtet ein Anleger, dass seine Order nicht korrekt bearbeitet wurde, kann er sich über eine kostenfreie Hotline an die Handelsüberwachung wenden: Telefon 0800 2302023.

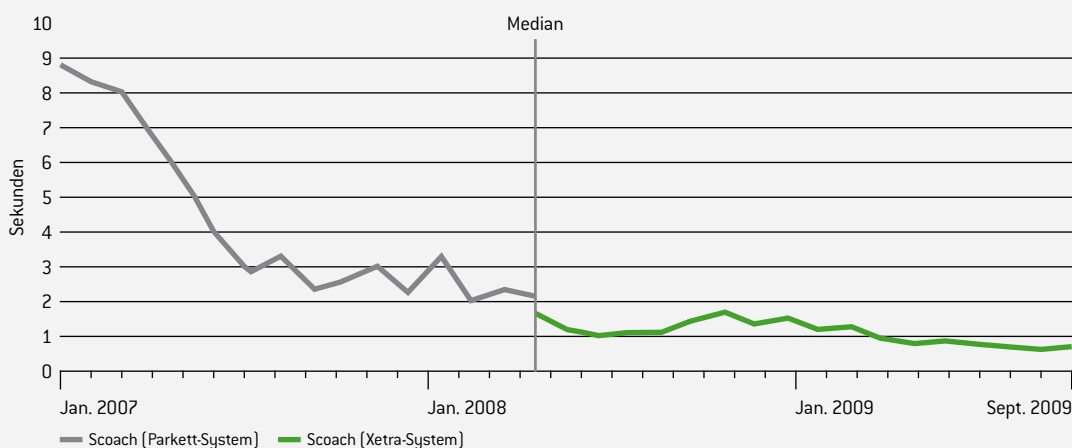
Marktinfos und Produktsuche

Auf der Internetseite www.scoach.com finden Sie Realtime-Pushkurse aller Scoach-Produkte, Tools zur Produktsuche und für Szenarioberechnungen, detaillierte Einsteigerinformationen zu allen wichtigen Produkttypen und vieles mehr. Schauen Sie doch einfach mal rein.

Scoach an der Börse Frankfurt – Ihre Vorteile im Überblick

- Scoach ist spezialisiert auf den Handel mit Optionsscheinen und Zertifikaten – über 300.000 Produkte sind bei uns handelbar.
- Scoach bietet Ihnen durch Einsatz der Xetra-Technologie die schnellsten Orderausführungen – die Ausführungsgeschwindigkeit der Emittenten wird fortlaufend gemessen und veröffentlicht.
- Scoach bietet maximale Liquidität – auch wenn über längere Zeit keine Umsätze stattfinden, sind Scoach-Produkte handelbar.
- Bei Scoach werden Stop-Orders automatisch überwacht.
- Strenge Neutralität der Börse – die Handelsüberwachungsstelle gewährleistet einen fairen und ordnungsgemäßen Handelsablauf.
- Weitere Infos unter www.scoach.com – Realtime-Pushkurse aller Scoach-Produkte, benutzerfreundliche Tools zur Produktsuche, Szenariorechner, umfangreiche Einsteigerinformationen und vieles mehr.

Kontinuierliche Verbesserung der Performance durch Umstellung auf Xetra-Technologie



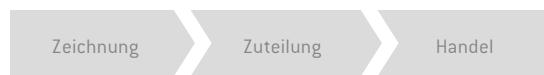
Zertifikate und Aktienanleihen über Scoach zeichnen

Zeichnen so einfach wie kaufen

Anleger können über Scoach Zertifikate nicht nur kaufen, sondern Neuemissionen auch direkt zeichnen – unabhängig von ihrer Bank, direkt am Börsenplatz Frankfurt.

So funktioniert es: Beauftragen Sie Ihren Bankberater zum Kauf über Scoach oder wählen Sie in der Ordermaske Ihrer Bank Frankfurt als Börsenplatz aus.

So zeichnen Sie



- Wählen Sie ein neues Zertifikat aus und informieren Sie sich über die Zeichnungsbedingungen des jeweiligen Emittenten.
- Geben Sie die WKN oder ISIN in die Ordermaske ein und wählen Sie den „Börsenplatz Frankfurt“ aus.
- Als Orderform bitte „Billigst“ oder „Limit“ angeben.
- Wichtig: Die Order muss bis zum Ende der Zeichnungsphase gültig sein. Läuft zum Beispiel die Zeichnungsfrist vom 26. November bis zum 23. Dezember, dann muss die Order ebenfalls bis zum 23. Dezember laufen.
- Die Papiere werden nach Ende der Zeichnungsfrist in Ihr Depot eingebucht.
- Den ersten Handelstag entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt. Informationen finden Sie auch im Internet, auf der Website des Emittenten und unter www.scoach.com.

Woran Sie beim Zeichnen neuer Zertifikate denken sollten

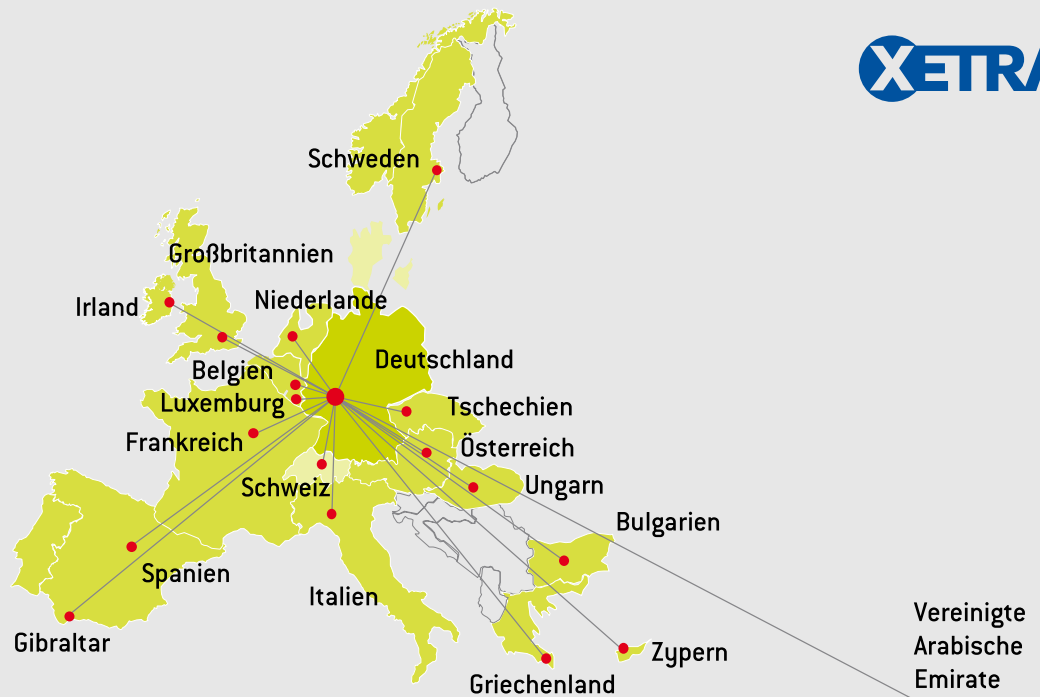
- Beachten Sie, dass Limit-Orders mindestens dem Zeichnungspreis entsprechen müssen.
- Der Emittent wendet das Festpreisverfahren an, das heißt, die Zuteilung erfolgt zu einem vorher festgelegten Preis.
- Die Mindestordergröße beträgt ein Stück.
- Am letzten Tag der Zeichnungsfrist können ab einer bestimmten Uhrzeit Zeichnungsaufträge nicht mehr berücksichtigt werden. Den Zeitpunkt hierfür bestimmt der Emittent, bitte informieren Sie sich in den Verkaufsunterlagen des Emittenten.
- Die zugeteilten Zertifikate sind mit Beginn des ersten Handelstags im variablen Handel von Scoach handelbar.

Ihre Vorteile

- Vielfalt: Ab sofort können Sie an jeder Neuemission eines Zertifikats teilnehmen, unabhängig von Ihrer Bank.
- Transparenz: Die Zeichnung erfolgt über das Handelssystem von Scoach.
- Sicherheit: Die Zeichnung und der folgende Handel bei Scoach werden durch die Handelsüberwachungsstelle der FWB® Frankfurter Wertpapierbörse überwacht.



Scoach
Emittenten von Zertifikaten, Aktienanleihen
und Optionsscheinen



Herausgeber:
Scoach Europa AG
Neue Börsenstraße 1
60487 Frankfurt/Main

Hotline: 0800 2302023
E-Mail: smart@scoach.com

November 2009 Bestellnummer 2800-2603

DAX®, FWB® Frankfurter Wertpapierbörse, INAV®, MDAX®, TecDAX®, Xetra®, XTF® und XTF Exchange Traded Funds® sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG. iBoxx® ist eine eingetragene Marke der International Index Company Ltd. Scoach ist eine eingetragene Marke der Scoach Europa AG.

Die vorliegende Broschüre dient lediglich der Information; für ihre Vollständigkeit und Richtigkeit übernimmt der Herausgeber keine Gewähr. Insbesondere übernimmt der Herausgeber keine Haftung für die Verwendung der in dieser Broschüre enthaltenen Informationen im Zusammenhang mit einem Wertpapierinvestment. Die in der Broschüre enthaltenen Angaben besitzen keinerlei rechtsgeschäftliche Bedeutung. Rechtsbindend sind ausschließlich die entsprechenden Gesetzestexte bzw. die untergesetzlichen Regelungen.